

Halbjahresbericht

Januar bis Juni 2012



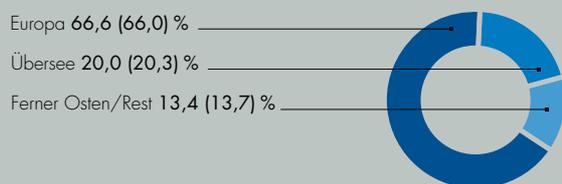
GRAMMER

Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS

in Mio. EUR

	Q2 2012	Q2 2011	01 – 06 2012	01 – 06 2011
Konzernumsatz	287,6	274,5	573,4	537,5
Umsatz Automotive	174,0	169,3	343,9	341,0
Umsatz Seating Systems	118,0	111,7	239,0	210,4
Gewinn- und Verlustrechnung				
EBITDA	18,9	20,4	38,3	39,0
EBITDA-Rendite (in %)	6,6	7,4	6,7	7,3
EBIT	11,7	13,7	23,8	25,8
EBIT-Rendite (in %)	4,1	5,0	4,2	4,8
Ergebnis vor Steuern	8,8	10,9	17,8	18,7
Ergebnis nach Steuern	4,8	4,7	12,4	9,6
Bilanz				
Bilanzsumme	672,0	595,4	672,0	595,4
Eigenkapital	219,4	197,7	219,4	197,7
Eigenkapitalquote (in %)	33	33	33	33
Nettofinanzverbindlichkeiten	94,4	96,9	94,4	96,9
Gearing (in %)	43	49	43	49
Investitionen (ohne Unternehmenserwerb)	6,6	7,0	14,4	16,9
Abschreibungen	7,2	6,7	14,5	13,2
Mitarbeiter (30. Juni)			9.030	8.369
Aktienkennzahlen			30.06.2012	30.06.2011
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)			13,78	17,22
Anzahl der Aktien			11.544.674	11.544.674
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)			159,1	198,8

Umsatz nach Regionen Januar – Juni 2012 (Vorjahreswert in Klammern)



Konzernumsatz nach Quartalen (in Mio. EUR)



Die GRAMMER AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroad-Fahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen, Stapler), Lkw, Busse und Bahnen.

Das Segment Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bahn- und Bussitze. Im Segment Automotive liefern wir Kopfstützen, Armlehnen und Mittelkonsolen an namhafte Pkw-Hersteller im Premiumbereich und an Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie.

Mit etwa 9.000 Mitarbeitern in 24 vollkonsolidierten Gesellschaften ist GRAMMER in 18 Ländern weltweit tätig.

Die GRAMMER Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

Inhalt

1 Unternehmensprofil	12 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
2 GRAMMER Aktie	13 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
3 Erstes Halbjahr des GRAMMER Konzerns 2012	14 Konzernbilanz
3 Umsatz- und Ertragslage	15 Konzern-Kapitalflussrechnung
4 Segment Automotive	16 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
6 Segment Seating Systems	18 Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben
7 Finanzlage	25 Finanzkalender und Messetermine 2012
8 Mitarbeiter	
8 Ausblick auf das Gesamtjahr 2012	

GRAMMER Aktie

Kursentwicklung GRAMMER Aktie und SDAX Performance Index – Januar bis Juni 2012 (in %)



Schlusskurs 31.12.2011 = 100%

— GRAMMER AG
— SDAX Performance Index

DAX und SDAX

Nach teils kräftigen Kursgewinnen an den internationalen Aktienmärkten im ersten Quartal waren die letzten Wochen wieder durch die Staatsschuldenkrise im Euro-Raum geprägt. Mit Spanien und Zypern sind weitere Staaten in den Fokus getreten und tragen zu einer großen Unsicherheit in den Märkten bei.

Der Leitindex DAX schloss am 29. Juni 2012 bei 6.416 Punkten und konnte damit rund 8,8% gegenüber dem Schlusskurs zum Jahresende 2011 zulegen. Der SDAX, in dem auch die GRAMMER Aktie notiert ist, hat sich im ersten Halbjahr ebenfalls positiv entwickelt. Mit einem Schlusskurs von 4.804 Punkten ist in diesem Zeitraum eine Steigerung um 8,7% festzustellen.

GRAMMER Aktie

Die GRAMMER Aktie startete mit hohen Kurszuwächsen in das Jahr 2012, welche auch durch die Veröffentlichung von vorläufigen Zahlen und eines Rekordergebnisses für das Geschäftsjahr 2011 beflügelt wurden. Mit 18,01 EUR erreichte die GRAMMER Aktie am 3. April 2012 ihren Höchststand im Berichtszeitraum, was einem Zuwachs von über 38% seit Jahresbeginn entspricht. Im weiteren Verlauf konnte sich die GRAMMER Aktie trotz positiver Unternehmensnachrichten der eingetrübten Börsenstimmung nicht entziehen. Die Aktie schloss am 29. Juni 2012 bei 13,78 EUR, was einem Plus von knapp 6% zum Schlusskurs 2011 entspricht.

Investor Relations

Die Kommunikation mit Aktionären, Analysten und Wirtschaftsjournalisten war auch im abgelaufenen Halbjahr von besonderer Bedeutung für Vorstand und GRAMMER Investor Relations. Im März 2012 veröffentlichten wir den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011 und informierten unsere Zielgruppe auf der Bilanzpressekonferenz sowie einer Telefonkonferenz. Des Weiteren informierten wir Investoren bei mehreren Roadshows in Europa über die Entwicklung des GRAMMER Konzerns.

Am 23. Mai 2012 fand die ordentliche Hauptversammlung der GRAMMER AG in Amberg statt. Privatinvestoren und institutionelle Investoren nahmen diese Möglichkeit wahr, direkt vom Vorstand sowohl über das abgelaufene Geschäftsjahr als auch den Ausblick und die Strategie des GRAMMER Konzerns informiert zu werden. Insgesamt waren über 40% der Stimmrechte bei der Hauptversammlung vertreten.

Finanzberichte, Pressemitteilungen, Präsentationen sowie alle wichtigen Informationen zur Aktie sind im Investor-Relations-Bereich auf der Website der GRAMMER AG jederzeit abrufbar.

Aktionärsstruktur

Electra QMC Europe Development Capital Funds PLC in Dublin/Irland hält unverändert mit 9,26% (1.069.311 Stimmrechte) den größten Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG. Zweitgrößte Aktionärin ist die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, mit 5,18% der Stimmrechte.

Am 29. Mai 2012 hat der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P., New York (USA), die Schwelle von 5% überschritten und zu diesem Zeitpunkt 5,17% (597.053 Stimmrechte) betragen. Im Mai teilte Dimensional Fund Advisors LP in Austin/USA mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 14. Mai 2012 die Schwelle von 3% überschritten hat und nun 3,01% (347.021 Stimmrechte) betrug.

Ebenfalls 3,01% der Stimmrechte (347.276 Stimmrechte) hält Sparinvest Fondsmæglerselskab A/S, Taastrup (Dänemark).

Es wurden nur Stimmrechtsmitteilungen berücksichtigt, die über 3% liegen. Die aktuelle Aktionärstruktur ist auf der Website der GRAMMER AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Erstes Halbjahr des GRAMMER Konzerns 2012

Umsatz und Ergebnis entwickeln sich positiv

Die GRAMMER Gruppe verzeichnete im ersten Halbjahr des Jahres 2012 einen weiteren Anstieg im Umsatz gegenüber dem Vorjahreshalbjahr. Dieser stammt maßgeblich aus dem Segment Seating Systems und wurde gleichermaßen von der positiven Konjunktur und den zu Beginn 2012 neu angelaufenen Produkten getragen. So stieg der kumulierte Konzernumsatz um rund 6,7% auf 573,4 Mio. EUR (01 – 06 11: 537,5). Das Konzern-EBIT liegt aufgrund der Anläufe und des Aufbaus neuer Standorte bei 23,8 Mio. EUR (01 – 06 11: 25,8).

Im zweiten Quartal entwickelte sich der Umsatz mit 4,8% besser als im Vorjahr und lag bei 287,6 Mio. EUR (Q2 11: 274,5). Die operative Ergebnissituation lag aufgrund der Anläufe mit 11,7 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert von 13,7 Mio. EUR.

Umsatz- und Ertragslage

Weltwirtschaft verliert an Fahrt

Die positive konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft im ersten Quartal hat sich im zweiten Quartal abgeschwächt. Dämpfend wirkte sich einmal mehr die Staatsschuldenkrise im Euro-Raum aus. Mit Zypern und Spanien haben zwei weitere Länder des Euro-Raums EU-Hilfen beantragt. Insbesondere die Schuldensituation Spaniens führt zu einer großen Unsicherheit an den Finanzmärkten. Ein deutlich zurückgegangener Rohölpreis kann diesen Entwicklungen keine positiven Impulse entgegensetzen.

In den USA legt die Wirtschaft weiter zu, wenngleich mit etwas geringerer Dynamik als noch im ersten Quartal. Die im Mai gestiegene Arbeitslosenquote führte zu einer zunehmenden Kaufzurückhaltung, was wiederum zu einer spürbaren Abschwächung des Wachstums führte.

In China sind die Wachstumsraten weiter zurückgegangen. Im Mai wuchs die Industrieproduktion um nur noch 9,6% gegenüber dem Vormonat. Der Außenhandel legte im ersten Halbjahr um 7,7% und damit deutlich schwächer im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu, in welchem noch Zuwachsraten von über 22% zu beobachten waren. Das Bruttoinlandsprodukt wurde im zweiten Quartal um 7,6% gesteigert. Damit wuchs die chinesische Volkswirtschaft so langsam wie seit drei Jahren nicht mehr.

Die japanische Wirtschaft konnte auch im zweiten Quartal ihre konjunkturelle Belebung halten. Die gesamtwirtschaftliche Produktion stieg im zweiten Quartal wie schon im Vorquartal um 1,2% und hat damit das Niveau von vor der Naturkatastrophe vom März 2011 überschritten.

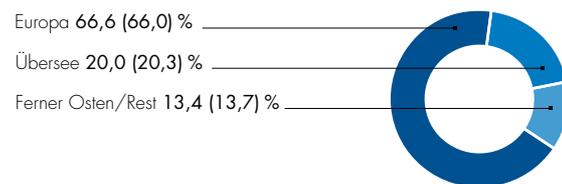
Die konjunkturelle Entwicklung der Länder des Euro-Raums ist weiterhin sehr unterschiedlich. Zum einen befinden sich Italien, Griechenland und Spanien weiterhin in einer Rezession, zum anderen können Länder wie Deutschland, Österreich und Finnland ihre Wirtschaftsleistung steigern.

In Deutschland zeigte sich auch im zweiten Quartal eine positive konjunkturelle Entwicklung. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts des laufenden Jahres betrug im Juni 2,1%. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist weiterhin entspannt. Im ersten Quartal nahm die Zahl der Erwerbstätigen gar um 192.000 Personen zu. Neben niedrigen Zinsen führte dies zu einer Steigerung des privaten Konsums.

Konzernumsatz weiterhin deutlich über Vorjahr

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld lag der Konzernumsatz bis zum 30. Juni 2012 mit 573,4 Mio. EUR (01 – 06 11: 537,5) über dem Vorjahr. Somit setzte sich der positive Umsatztrend des ersten Quartals fort, aber die Umsätze steigerten sich im zweiten Quartal in beiden Segmenten etwas schwächer. In allen Regionen stiegen die Umsätze an. In Europa war im ersten Halbjahr ein starkes Wachstum von 7,7% auf 381,9 Mio. EUR (01 – 06 11: 354,5) zu verzeichnen. Auch in Übersee konnten wir aufgrund der sich stärker entwickelnden US-Konjunktur einen erfreulichen Zuwachs von 4,9% auf 114,4 Mio. EUR (01 – 06 11: 109,1) verzeichnen. Zufriedenstellend legte auch die Region Ferner Osten/Rest mit 77,1 Mio. EUR (01 – 06 11: 73,9) weiter zu, wenn auch nun etwas langsamer als nach den starken Wachstumsphasen der Vorjahre.

Umsatz nach Regionen (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	01 – 06 2012	01 – 06 2011
Europa	381,9	354,5
Übersee	114,4	109,1
Ferner Osten/Rest	77,1	73,9
Summe	573,4	537,5

Im Segment Automotive blieb der GRAMMER Konzern auf dem hohen Niveau der Vorquartale. Die starken Umsätze in den Regionen, vor allem in Europa, resultierten aus den Neuanläufen von Produkten im Jahr 2011, den guten Absatzzahlen der Fahrzeuge im Premiumsegment und deren starkem Exportwachstum. Allerdings mehren sich vor allem in Europa die Anzeichen von zurückgehenden Zulassungs- und Exportzahlen.

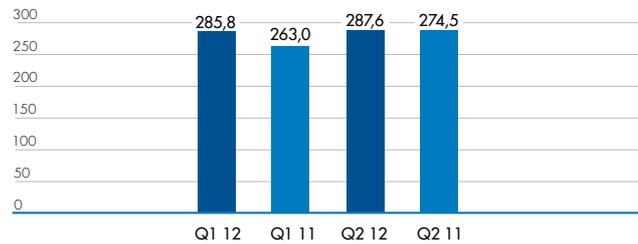
Im Segment Seating Systems zeigte sich weiterhin eine stabile Nachfrage in Europa, während die Wachstumsmärkte China und vor allem Brasilien jetzt auch hinter den stärkeren Vorjahren lagen. Im Halbjahr weist vor allem der Offroad-Markt stabile Umsatzzuwächse auf und im Lkw-Markt in Europa konnte gegen den Trend aufgrund der neu anlaufenden Produktplattformen das zurückgehende Marktniveau kompensiert werden. Die verstärkten Impulse aus dem Export in die USA führten zudem zu einem leicht überdurchschnittlichen Anstieg im Segment Seating Systems und trugen weiter zur Stabilisierung der starken Nachfrage bei.

In Übersee entwickelten sich Nord- und Südamerika sehr unterschiedlich. In den US-Märkten setzte sich die positive Entwicklung aufgrund der guten Absatzsituation in beiden Segmenten mit leichten Zuwächsen im Umsatz fort. In Brasilien hingegen haben sich die Märkte seit Januar aufgrund der landespezifischen Situation im Lkw-Markt weiter rückläufig entwickelt, was mit der Einführung von neuen Abgaswerten und der Kreditmarktsituation zusammenhängt. Die Instabilitäten auf den Rohstoffmärkten und die daraus resultierenden Schwächen im BIP-Zuwachs machen dem Land zudem zu schaffen, was die Regierung nun allerdings mit Wachstumsprogrammen zu bekämpfen sucht. Die künftige Marktentwicklung muss aber sehr genau beobachtet werden. In Asien liegt die Umsatzentwicklung in den ersten Monaten 2012 in beiden Segmenten weiter in etwa auf dem Vorjahresniveau, was aus dem generell geringeren Wirtschaftswachstum in China kommt.

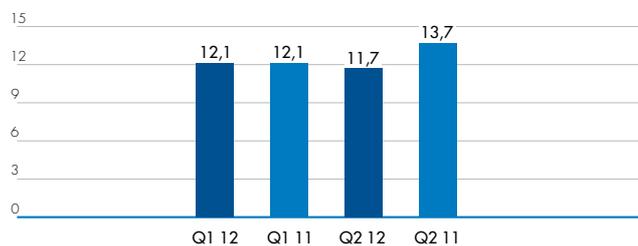
Konzernergebnis setzt positiven Trend fort

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt im ersten Halbjahr 2012 bei 23,8 Mio. EUR (01 – 06 11: 25,8) und somit leicht unter dem Vorjahr. Das operative Ergebnis wird im ersten Halbjahr vom Anlauf der Lkw-Produktion und den Kosten aus den Werksaufbauten für die Konsolenproduktion in Rastatt und Bremen sowie einer starken Volatilität der Rohstoffmärkte beeinflusst. Die Rohstoffpreise sind aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und der damit verbundenen Nachfrage teilweise sehr stark angestiegen. Insbesondere für Stahl und erdölgebundene Produkte ergaben sich zunehmend Preisrisiken. Die aktuellen Entwicklungen beim US-Dollar sowie das Erstarken der Währungen der Emerging Markets haben zusätzlich belastet. Deren hohe Volatilitäten müssen aufgrund unserer internationalen Aufstellung sowohl in ihren positiven als auch negativen Auswirkungen auf unser Ergebnis genau beobachtet werden.

Konzernumsatz nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Automotive

Euro-Krise und Marktrückgang in Brasilien belasten weltweite Automobilindustrie

Die Entwicklung der weltweiten Automobilindustrie war im ersten Halbjahr 2012 uneinheitlich. Neben den deutlich positiven Absatzsteigerungen in den USA, China, Indien und Japan belasteten die Euro-Krise und die Marktschwäche in Brasilien die weltweite Automobilbranche.

In den USA wirkte sich eine Entspannung bei den Kraftstoffpreisen positiv auf die Nachfrage nach Pkw aus. Sowohl der Markt für Pkw als auch der Markt für Light Trucks legten deutlich zu. In den ersten sechs Monaten wurden mit über 7 Mio. Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) etwa 15% mehr Fahrzeuge abgesetzt als im Vorjahreszeitraum.

In Brasilien hält die Marktschwäche bei Pkw und Nutzfahrzeugen weiter an. Im Juni stieg die Nachfrage nach Pkw aufgrund neuer staatlicher Anreizprogramme um knapp 19% auf 340.600 Einheiten. Mit 1,6 Mio. verkauften Fahrzeugen im ersten Halbjahr liegt der Markt dennoch lediglich auf Vorjahresniveau (-0,4%).

Der chinesische Markt hatte im ersten Quartal einen Absatzrückgang von etwa 1,3% auf 3.773.700 Pkw zu verzeichnen. Nach einem Plus von 16% (1,1 Mio. Einheiten) im Juni kommt der chinesische Markt in den ersten sechs Monaten des Jahres auf einen Zuwachs von insgesamt 9% (6,4 Mio. Fahrzeuge).

In Indien wurden in den ersten sechs Monaten rund 13% mehr Fahrzeuge (1,5 Mio. Einheiten) als im Vorjahreszeitraum abgesetzt.

In Japan sind nach der Naturkatastrophe weiterhin Nachholeffekte zu beobachten. Der japanische Automobilmarkt legte von Januar bis Juni um knapp 57% auf 2,5 Mio. Einheiten zu.

Der russische Automobilmarkt ist weiterhin im Aufwind und wuchs im ersten Halbjahr 2012 auf über 1,4 Mio. Fahrzeuge (+14%).

In Westeuropa entwickelten sich die Automobilmärkte uneinheitlich. Insbesondere in Ländern, die unmittelbar von der Staatsschuldenkrise betroffen sind, ist eine deutliche Abnahme der Nachfrage spürbar. So sanken die Neuzulassungen von Januar bis Juni 2012 in Spanien um 8,2% und in Frankreich um 14,4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In Griechenland und Portugal ging die Nachfrage gar um über 40% (41% bzw. 42%) zurück. Dagegen kann Großbritannien ein Plus von immerhin 3% in diesem Zeitraum vorweisen und die neuen EU-Länder erzielten gar zweistellige Zuwachsraten (Polen +10%, Ungarn +20%). Insgesamt wurden in Westeuropa im ersten Halbjahr etwa 6,5 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen (-6,9%).

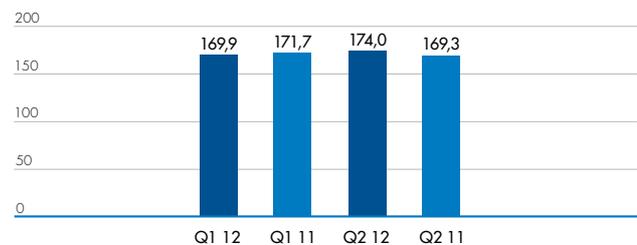
Die deutsche Automobilindustrie erweist sich im ersten Halbjahr weiter als sehr robust. Die Neuzulassungen lagen leicht über dem Vorjahresniveau. Von Januar bis Juni 2012 wurden in Deutschland 1.634.401 Fahrzeuge neu zugelassen. Dies entspricht einem Plus von 0,7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dabei deckten deutsche Hersteller, nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes, 64,0% des Neuwagenmarktes ab. Die Produktionszahlen sowie Pkw-Exporte liegen leicht unter dem Vorjahresniveau. Im ersten Halbjahr wurden 2.835.000 Fahrzeuge produziert (-1%) und 2.155.700 Fahrzeuge (-1%) exportiert.

Automotive-Geschäft von Neuanläufen und Umsatzanstieg geprägt

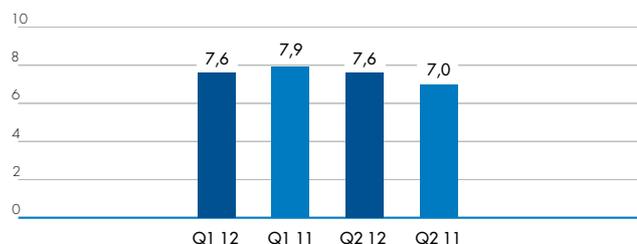
Der Geschäftsverlauf unseres Segments Automotive war im ersten Halbjahr 2012 trotz der beginnenden Rückgänge der Zulassungszahlen von Umsatzzuwächsen aufgrund der Produkte aus Neuanläufen 2011 und Anfang 2012 geprägt. Zum 30. Juni 2012 erhöhte sich der Umsatz leicht um 0,9% beziehungsweise 2,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert auf 343,9 Mio. EUR (01 – 06 11: 341,0). Somit konnte durch die Positionierung im Premiumsegment und die anlaufenden Produkte in Europa die allgemeine Marktentwicklung mit der leichten Absatzeintrübung kompensiert werden. Auch in China konnte durch die weiter bestehende Nachfrage nach Fahrzeugen der Premium- und oberen Mittelklasse unser Umsatz wieder leicht gesteigert werden. In der NAFTA-Region konnte das hohe Niveau durch die robuste US-Konjunktur gehalten werden, nur in Brasilien waren durch die Marktschwäche Rückgänge zu verzeichnen. So konnte auch bezogen auf das zweite Quartal der Umsatz auf hohem Niveau trotz des starken Vorjahresquartals leicht um 4,7 Mio. EUR auf 174,0 Mio. EUR gesteigert werden.

Das operative Ergebnis im Segment Automotive lag aufgrund der dargestellten Entwicklung sowie den Werksaufbauten in den ersten sechs Monaten bei 15,2 Mio. EUR (01 – 06 11: 14,9). Bezogen auf das zweite Quartal stieg das Ergebnis leicht auf 7,6 Mio. EUR (Q2 11: 7,0). Für das Halbjahr wurde eine EBIT-Rendite von 4,4% erreicht, was leicht besser als der Gesamtjahreswert 2011 ist. Der Anstieg der Rohstoffpreise und die Währungsschwankungen besonders im mexikanischen Peso, polnischen Zloty und in der tschechischen Krone beeinflussten die Ergebnisse weiter. Diesen Turbulenzen konnte sich der GRAMMER Konzern aufgrund der Kurzfristigkeit und hohen Volatilität nicht entziehen. Der zufriedenstellende Geschäftsverlauf in den ersten sechs Monaten zeigt, dass die Produktausrichtung mit einem verstärkten Mix in den Kernprodukten richtig ist. Allerdings stellen die kurzfristigen hohen Volatilitäten in den Währungskursen und Rohstoffpreisen den Konzern zunehmend vor größere Herausforderungen.

Umsatzentwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Seating Systems

Nutzfahrzeugmarkt schwächt sich ab

Der Markt für Nutzfahrzeuge setzte den rückläufigen Trend aus dem ersten Quartal im zweiten Quartal fort. Bei regional unterschiedlicher Entwicklung zeigte sich insgesamt eine Abschwächung in dieser Branche. Vor allem die Schwäche der Märkte in Westeuropa und Brasilien belasteten die Absatzentwicklung.

Der Aufschwung im nordamerikanischen Nutzfahrzeugmarkt hält dagegen weiter an. In den USA wurden alleine im Juni 30.330 Fahrzeuge abgesetzt, was einem Plus von 10% entspricht. Der Absatz von Heavy Trucks wuchs dabei mit 19% besonders deutlich. Von Januar bis Juni wurden in den USA 99.246 schwere Lkw und damit 38% mehr als im Vorjahreszeitraum verkauft.

In Brasilien wirken sich weiterhin die Einführung einer neuen Abgasnorm und der Wegfall von Steuervergünstigungen negativ aus. In den ersten sechs Monaten des Jahres wurden 14% weniger Lkw abgesetzt.

Der chinesische Markt hat nach einem Rückgang im ersten Quartal im Mai wieder ins Plus gedreht und ist um 2% auf 511.000 Nutzfahrzeuge angewachsen. Im gesamten Jahresverlauf bis Juni bleibt der Absatz 7% (3.178.706 Einheiten) unter dem Vorjahreszeitraum.

Der Wachstumskurs des indischen Marktes setzte sich fort. In den ersten sechs Monaten wurden 409.900 Nutzfahrzeuge abgesetzt (+8%).

Mit 96.986 Fahrzeugen wurden im russischen Markt 15% mehr abgesetzt als im Vorjahreszeitraum Januar bis Juni.

In Westeuropa setzte sich der rückläufige Trend des ersten Quartals fort. Der Nutzfahrzeugmarkt schwächte sich im Juni um 5% ab. Von Januar bis Juni wurden 865.763 Fahrzeuge verkauft (-11%).

Auch in Deutschland ist der Markt für Nutzfahrzeuge weiter zurückgegangen. In den ersten sechs Monaten wurden 157.672 Nutzfahrzeuge neu zugelassen. Dies stellt einen Rückgang von 2% dar.

Landtechnikindustrie

Das Marktumfeld in der deutschen Landtechnikindustrie ist weiterhin positiv. Im ersten Quartal wurde mit 2,23 Mrd. EUR Umsatz ein Rekordwert erzielt. Für das gesamte erste Halbjahr geht der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) nach derzeitigen Berechnungen von einer Umsatzsteigerung von 6–8% der deutschen Hersteller auf dem deutschen Markt aus. Die Auftragsingänge sind hoch, sodass es im April nach Angaben des VDMA zu einer Kapazitätsauslastung der deutschen Landtechnikindustrie von 93% kam.

Material-Handling

Nach Angaben des bbi (Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinenfirmen e. V.) schätzt die Mehrzahl der Flurförderhändler die aktuelle Marktsituation insgesamt als positiv ein.

Baumaschinenindustrie

Die Branchenstimmung in der Bau- und Baustoffmaschinenindustrie ist nach Einschätzung des VDMA weiter positiv. Dies wird durch die weiterhin hohen Auftragsingänge unterstrichen.

Bahnindustrie

Die positive Entwicklung aus dem Jahr 2011 setzte sich auch im ersten Halbjahr 2012 fort.

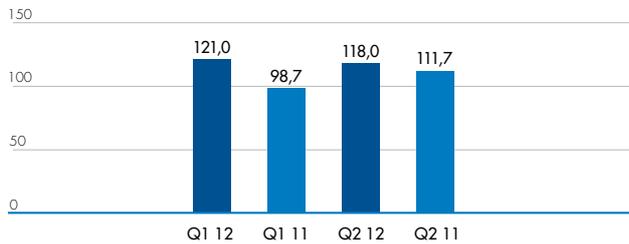
Geschäftsentwicklung von hoher Auftragslage und Anläufen geprägt

Die Entwicklung des Segments Seating Systems war wie im Jahr 2011 sowie im ersten Quartal 2012 sehr positiv. Die Geschäftsfelder des Segments entwickelten sich vor allem in Europa trotz der Schwäche von Kundenabrufen in Brasilien überproportional und wir konnten weiter auf einem hohen Niveau produzieren.

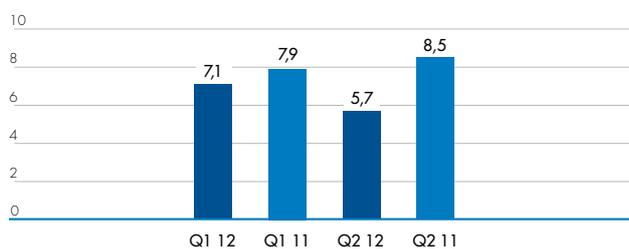
Im zweiten Quartal 2012 setzte sich der Aufwärtstrend der letzten Vorquartale, wenn auch langsamer, fort. Eine weiter starke Offroad-Nachfrage und eine stabile Umsatzentwicklung aufgrund der Anläufe im Lkw-Markt in Europa trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. In den Offroad-Märkten in Übersee und Asien stieg der Umsatz. So wurden die Vorjahresquartalswerte im Umsatz wiederum deutlich übertroffen. Allerdings wirkten sich die Abschwäche und die Abwertung des brasilianischen Real in den ersten Monaten in Brasilien negativ aus. Im Geschäftsfeld Bahn blieb die Marktentwicklung im ersten Halbjahr 2012 verhalten, aber dennoch verbessert zu den Vorjahren.

So stieg der Umsatz im Segment Seating Systems um 13,6% auf 239,0 Mio. EUR (01 – 06 11: 210,4) an. Auch im zweiten Quartal konnte die positive Umsatzentwicklung des ersten Quartals weiter fortgesetzt werden und der Umsatz stieg auf 118,0 Mio. EUR (Q2 11: 111,7). Die Anläufe im neuen Lkw-Werk und die dafür nötigen Kapazitäten und Anpassungen in Montageendwerken sowie die geringen Umsätze in Brasilien belasteten die Ertragslage. Diese konnte vom Geschäftsfeld Offroad nicht vollständig kompensiert werden, so dass im ersten Halbjahr 2012 das operative Ergebnis im Segment Seating Systems auf 12,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 16,4 Mio. EUR zurückging. Die Aufbauaktivitäten für die Lkw-Produktion müssen für die Anläufe der neuen Sitzgeneration geleistet werden und verliefen bisher wie geplant.

Umsatzentwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



Finanzlage

Hinweis zu den Bilanzkennzahlen: Vj. = 31.12.2011

Bilanz über Vorjahresniveau aufgrund des Wachstums

Zum 30. Juni 2012 erreichte die Bilanzsumme des GRAMMER Konzerns 672,0 Mio. EUR (Vj. 625,2). Dies entspricht einem Anstieg von 46,8 Mio. EUR gegenüber dem Jahresabschluss 2011, der im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vorräte aufgrund der Geschäftsentwicklung entstanden ist. Der Anstieg des Umsatzes im Segment Seating Systems und die Lagerfüllung für die Lkw-Produktion bewirkten eine Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte, die im GRAMMER Konzern um 47,4 Mio. EUR auf 412,0 Mio. EUR anstiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf 168,1 Mio. EUR (Vj. 137,8) und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stiegen ebenfalls auf 60,9 Mio. EUR (Vj. 57,9). Die Vorräte lagen mit 116,4 Mio. EUR, wie erläutert, aufgrund der Anlaufsituation über dem Vorjahresniveau (Vj. 104,0). Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen lagen zum Stichtag mit 47,3 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert (Vj. 46,7). Die langfristigen Vermögenswerte sanken mit 259,9 Mio. EUR leicht unter das Vorjahresniveau (Vj. 260,6).

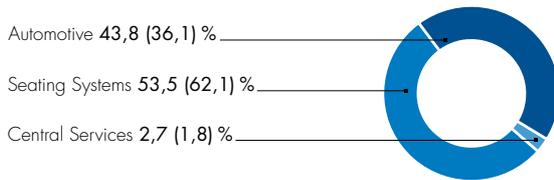
Das Eigenkapital der GRAMMER Gruppe lag mit 219,4 Mio. EUR (Vj. 211,2) durch die positive Geschäftsentwicklung über dem Jahresendwert 2011. Die Eigenkapitalquote liegt mit rund 33% (Vj. 34) nahezu auf dem Niveau zum 31. Dezember 2011.

Die langfristigen Schulden stiegen geringfügig auf 229,1 Mio. EUR (Vj. 226,7) an, was im Wesentlichen aus den Veränderungen der Pensionsrückstellungen resultiert. Die kurzfristigen Schulden stiegen um 36,1 Mio. EUR an. Die kurzfristigen Finanzschulden stiegen um 2,7 Mio. EUR auf 11,8 Mio. EUR (Vj. 9,1) an. Durch die Geschäftsentwicklung entstand eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 23,2 Mio. EUR sowie 12,0 Mio. EUR in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Somit wurde die Bilanzverlängerung überwiegend auch in den operativen Verbindlichkeiten und nicht durch die Finanzierung ausgeglichen. Die Neustrukturierung der Konzernfinanzierung verbessert die Struktur unserer Bilanz entscheidend und entzerrt die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten signifikant.

Investitionstätigkeit in neue Produkte weiter forciert

Gegenüber der Quartalsvergleichsperiode lagen die Investitionen der GRAMMER Gruppe mit 6,6 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (Q2 11: 7,0). Mit dem Aufbau der Produktion für die neue Generation der Lkw-Sitze und Erweiterungsinvestitionen zur Produktionsoptimierung wurden im zweiten Quartal im Segment Seating Systems 2,9 Mio. EUR (Q2 11: 4,0) in Sachanlagen investiert. Im Segment Automotive summierten sich die Investitionen auf 3,5 Mio. EUR (Q2 11: 2,9), die wir im Wesentlichen zum Ausbau aufgrund der in 2011 erhaltenen Aufträge und zum Aufbau unserer Fertigungskapazitäten für Mittelkonsolen nutzten. Im Unternehmensbereich Central Services hielten wir uns bei Investitionen weiterhin deutlich zurück.

Investitionen nach Segmenten, Januar bis Juni 2012 (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	01-06 2012	01-06 2011
Automotive	6,3	6,1
Seating Systems	7,7	10,5
Central Services	0,4	0,3
Summe	14,4	16,9

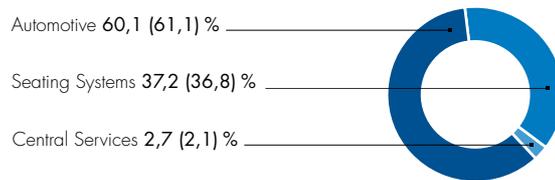
Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2012 waren im GRAMMER Konzern insgesamt 9.030 Mitarbeiter (30.06.11: 8.369) beschäftigt. Im Segment Automotive stieg die Anzahl der Mitarbeiter auf 5.432 (30.06.11: 5.115) an. Das Segment Seating Systems beschäftigte zum 30. Juni 2012 insgesamt 3.356 Mitarbeiter (30.06.11: 3.075). Im Unternehmensbereich Central Services waren 242 Mitarbeiter tätig (30.06.11: 179).

Im Segment Automotive wurde vor allem in den ausländischen Werken mit dem Anstieg der Nachfrage und den neu anlaufenden Projekten wieder Personal im Bereich der direkten Mitarbeiter aufgebaut. Speziell an den Standorten in China, Mexiko und in Serbien wurden durch die Anläufe und den Umsatzanstieg Mitarbeiter eingestellt. In Deutschland kam der Aufbau im Wesentlichen aus den neuen Fertigungsstätten für unsere Mittelkonsolen. Im Segment Seating Systems ist die Personalentwicklung durch die kräftigen Umsatzzuwächse sowie die anlaufende Lkw-Produktion geprägt, die einen Aufbau beim operativen Personal nötig machten.

Mit der Durchführung weiterer Maßnahmen zur Optimierung an den Standorten, speziell im Werk Haselmühl sowie am Standort Wackersdorf, und weiteren Effizienzpaketen sollen die Kostenstrukturen und Produktivitäten in beiden Unternehmensbereichen weiter optimiert werden, damit die operativen Ergebnisse wieder verbessert werden und ein unterproportionaler Aufbau des Personals erreicht wird.

Mitarbeiter nach Segmenten, 30. Juni 2012 (Vorjahreswert in Klammern)



zum 30. Juni

	01-06 2012	01-06 2011
Automotive	5.432	5.115
Seating Systems	3.356	3.075
Central Services	242	179
Gesamt	9.030	8.369

Ausblick auf das Gesamtjahr 2012

Ausblick Weltwirtschaft

Nach Ansicht vieler Forschungsinstitute verliert die Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte abermals an Fahrt. So sieht das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) in seiner im Juni vorgelegten Prognose die Weltkonjunktur spürbar eingetrübt. Die unsichere Entwicklung der Staatsschuldenkrise und die damit einhergehende Verunsicherung an den Finanzmärkten könnten eine nachhaltige konjunkturelle Erholung verhindern. Für das Jahr 2012 geht das IfW daher von einem Anstieg der Weltkonjunktur von 3,4% aus.

In den USA erwartet das IfW eine Erhöhung der Kaufkraft der privaten Haushalte und einen Rückgang der Rohölpreise, sodass sich die Konjunktur im Jahresverlauf beschleunigen und das Bruttoinlandsprodukt um 2,1% steigen wird.

Die Volkswirtschaften der Schwellenländer werden mit etwas gebremsten Steigerungsraten weiter wachsen. Für China wird mit einem Zuwachs von 8% gerechnet und dabei von einer expansiveren Ausrichtung der Geld- und Fiskalpolitik und einer Zunahme der Bedeutung des privaten Konsums ausgegangen. In Indien wird ein Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Produktion von 7% erwartet. Für Brasilien erwartet das IfW, dass die Konjunktur wieder an Fahrt gewinnen und das Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr um 2% wachsen wird. Auch hier dürften deutliche finanzpolitische Impulse unterstützend wirken, um die Rückgänge der ersten sechs Monate bei wichtigen Branchen im zweiten Halbjahr wieder etwas auszugleichen.

Im Euro-Raum wird mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,4% gerechnet. Dabei sind die konjunkturellen Entwicklungen der Länder des Euro-Raums sehr unterschiedlich. In Spanien und Italien wird es nach Auffassung des IfW zu einem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion kommen, ebenso in Griechenland und Portugal, wo dieser kräftig ausfallen wird. Dagegen kann sich die Konjunktur in Ländern wie Deutschland, Österreich und Finnland positiv entwickeln. Das IfW erwartet für Deutschland nun einen Zuwachs von 0,9% und hat somit seine Frühjahrsprognose angehoben, in der es noch von einem Plus von 0,7% ausgegangen war.

Ausblick Automobilindustrie 2012

Automobilindustrie erweist sich als robust

Der VDA (Verband der Automobilindustrie) geht weiterhin von einem Wachstum der Automobilindustrie aus. Weltweit soll der Markt laut dem VDA um 4% auf gut 68 Mio. Fahrzeuge wachsen. Dabei entwickeln sich die einzelnen Märkte mit unterschiedlicher Dynamik.

Einen hohen Ersatzbedarf sieht der VDA in den USA und rechnet daher, dass der Markt für Light Vehicles um 10% wächst.

In China wird der Markt mit etwa 8% weiter wachsen. Der VDA sieht bei dieser Prognose Spielraum nach oben. Sinkende Kreditzinsen könnten den Absatz in China im Jahresverlauf noch stützen.

Für Japan und Indien werden zweistellige Wachstumsraten erwartet. So geht der VDA von einem Nachfrageanstieg in Japan von 32% und in Indien von 10% im laufenden Jahr aus.

In Europa zeigt sich kein einheitliches Bild. Insbesondere für südeuropäische Märkte wird ein deutlicher Absatzrückgang prognostiziert. So geht der VDA für Italien von einem Rückgang von 17% und für Portugal von einem Rückgang von 30% aus. In Frankreich werden im Jahr 2012 10% weniger Neuzulassungen erwartet. Frankreich gilt dabei noch als der Markt, in dem es in der zweiten Jahreshälfte auch zu einer Stabilisierung kommen könnte.

Für Deutschland erwartet der VDA einen leichten Rückgang in Höhe von 2%, nachdem der Markt im ersten Halbjahr noch leicht über dem Vorjahresniveau lag. Insgesamt wird ein Absatz von 3,1 Mio. Pkw erwartet. Der deutsche Markt zeigt sich, dank einer weiterhin hohen Inlandsnachfrage, deutlich robuster als der europäische Markt insgesamt. Entscheidend für den Verlauf in der zweiten Jahreshälfte wird die Entwicklung des Rohölpreises sowie die Staatsschuldenkrise im Euro-Raum sein.

Ausblick Nutzfahrzeugindustrie 2012

Nutzfahrzeugindustrie mit regional unterschiedlicher Entwicklung im Jahr 2012

Der weltweite Markt für schwere Nutzfahrzeuge wird nach Auffassung des VDA im Jahr 2012 um 5% auf 3,27 Mio. Einheiten wachsen.

In den USA wird ein weiteres deutliches Wachstum erwartet. Es wird im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr mit 20% mehr Zulassungen von schweren Nutzfahrzeugen gerechnet.

Für Brasilien geht der VDA weiterhin von einem Rückgang in Höhe von 7% bei den Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen aus. Hier kann es aber zu der Notwendigkeit kommen, die Prognose aufgrund der sich verschlechternden konjunkturellen Rahmenbedingungen nach unten anzupassen.

Für China wurden die Aussichten angepasst. Es werden im chinesischen Markt nun 5% weniger Zulassungen erwartet als im Vorjahr. Der indische Markt wird in diesem Jahr mit 5% leicht wachsen.

Vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum ist der Markt für Nutzfahrzeuge in Westeuropa weiter rückläufig. Insgesamt wird erwartet, dass in diesem Jahr 1,8 Mio. und damit 6% weniger Nutzfahrzeuge neu zugelassen werden. Im Bereich der schweren Lkw wird es zu einem schwächeren Rückgang in Höhe von 4% bei einem Neuzulassungsvolumen zwischen 250.000 und 256.000 Einheiten kommen.

Für Deutschland erwartet der VDA, dass der Markt für Nutzfahrzeuge um 3% zurückgehen wird.

Landtechnikindustrie

Das Marktumfeld in der Landtechnikindustrie ist weiterhin positiv. Im Jahr 2012 wird die weltweite Produktion nach Prognose des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) um 7% auf 86 Mrd. EUR steigen und somit ein neues Rekordergebnis erreichen. Der Umsatz der Landtechnikindustrie in Deutschland soll um 5% auf 7,3 Mrd. EUR steigen.

Material-Handling

Die Umsatzerwartungen im Bereich Flurförderzeuge ist nach Angaben des bbi (Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinenfirmen e. V.) weiterhin positiv. Es wird ein Wachstum von etwa 1% für das laufende Jahr erwartet.

Baumaschinenindustrie

Der VDMA prognostiziert für das Jahr 2012 eine Umsatzsteigerung in der Baumaschinenindustrie von 5%. Wachstumsimpulse kommen dabei insbesondere aus Nordamerika, Russland und Lateinamerika. Mit Umsatzrückgängen ist dagegen in Südeuropa und in China zu rechnen.

Bahnindustrie

Nach einem Auftragsrekord im Jahr 2011 erwartet der Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) auch für das Jahr 2012 eine positive Entwicklung des Geschäfts mit Bahntechnik und rechnet mit einem Umsatzwachstum von 2% im Segment Fahrzeuge.

Segment Automotive – Ausblick 2012

Für das Segment Automotive erwarten wir für das Jahr 2012 aufgrund der aktuellen Prognosen eine stabile Umsatzentwicklung. Bei einzelnen Oberklasse- und Premiumfahrzeugen zeigen sich nach den Modellwechseln stabile Zuwächse insbesondere bei den deutschen OEMs und im Export, die auch unsere Entwicklung positiv beeinflussen. Bis zum Jahresende werden aufgrund diverser Neuanläufe und der Erholungstendenzen der Märkte in China sowie der positiven Konjunktur in den USA die Umsätze auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Die Entwicklung der Export- und Schwellenländermärkte kann allerdings aufgrund der gestiegenen Volatilität in Abfragen und Währungen schwieriger eingeschätzt werden. Insgesamt werden die begonnenen Neuanläufe im Mittel- und Oberklassesegment in den kommenden Monaten bei weiterhin planmäßiger Entwicklung zur Umsatzstabilisierung beitragen. Risiken aus der Euro-Krise und möglicherweise damit verbundene Absatzrückgänge für die OEMs können aber das Umsatzwachstum leicht dämpfen. Bisher üben diese Problemfelder noch keine Wirkung aus oder konnten durch die Neuanläufe kompensiert werden. Die weitere Entwicklung der angestiegenen Mengenabrufe und deren Konstanz bis zum Jahresende können von uns derzeit mangels konkreter Angaben der OEMs noch nicht vollständig quantifiziert werden, allerdings mehren sich auch im Premiumsegment die warnenden Stimmen für das vierte Quartal.

Das operative Ergebnis des Jahres 2012 wird neben den Umsatzerwartungen auch von den Entwicklungen am Rohstoffmarkt und den Währungen stark beeinflusst werden. Die noch umzusetzenden Erweiterungen der Fertigungskapazitäten für die neuen Produkte schlagen sich noch in den Ergebnissen nieder. Mit den erwarteten stabilen Umsätzen können sich auch weitere Verbesserungen im operativen Ergebnis einstellen, falls die Anläufe weiterhin planmäßig von den Kunden vorgenommen werden und keine zusätzlichen Kosten aus den stark gestiegenen Rohstoffpreisen drohen. Somit zeichnet sich auch für die kommenden Quartale ein deutlich positives operatives Ergebnis ab.

Segment Seating Systems – Ausblick 2012

Für das Segment Seating Systems stabilisieren sich nun im Geschäftsfeld Offroad die deutlichen Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahr. Die seit Beginn des Jahres gute Auftragsituation hat sich saisonal bedingt weiter verbessert und setzt sich aktuell auf diesem guten Niveau erkennbar fort. Die weitere Entwicklung der Nachfrage zeigt sich mit dem typischen Saisonverlauf in den Sommermonaten bis jetzt zumindest in Europa und den USA stabil, während sich Südamerika weiterhin rückläufig entwickelt. Im Lkw-Geschäft zeigt sich eine Abschwächung der Märkte in Europa und eine gute Nachfrage in den USA. In Brasilien und anderen Schwellenländern hält die Marktschwäche an. Durch Anläufe in Europa im Lkw-Geschäft haben wir entgegen dem Markt eine Zuwachssituation, sodass sich die Umsätze auf dem Niveau des Vorjahres halten werden. Insgesamt wird die weitere Entwicklung des Umsatzes im Gesamtjahr 2012 deutlich über dem Vorjahr liegen, wobei die Zuwachsraten nun saisonal niedriger liegen. Somit zeigen die letzten Monate des Jahres eine positive, über dem Vorjahr liegende Umsatzerwartung, falls es zu keinen größeren Turbulenzen auf den Währungs- und Rohstoffmärkten im Zuge der Euro-Krise kommt.

Aufgrund des Umsatzniveaus im Geschäftsfeld Offroad und einer noch konstanten Branchenkonjunktur erwarten wir, dass aufgrund unserer guten Marktposition und den noch tragbaren Währungsentwicklungen trotz den Aufwendungen zum Anlauf die Performance des Segments Seating Systems in den weiteren Monaten weiter auf dem aktuellen Niveau bleiben wird. Der Anlauf der Lkw-Sitz-Produktion wird naturgemäß die Kostensituation belasten, bewegt sich aber innerhalb unserer Planungen. Insbesondere die Marktschwäche in Brasilien birgt ebenfalls Margendruck im Gesamtergebnis des Segments. Weiterhin bleibt als Risiko insbesondere die Rohstoffpreissituation, die speziell in diesem Segment zu stärkeren Belastungen führen kann, da der Markt vor allem bei den Oligopolstrukturen im Stahl und den ölbasierten Produkten weiteren Preisdruck ausübt. Die Volatilität der Währungen ist ebenfalls aufgrund unserer Zuwächse in den Schwellenländern ein schwer zu kalkulierendes Risiko. Insgesamt liegt aber auch die Ergebniserwartung auf dem Vorjahr, auch wenn saisonal bedingt das zweite Halbjahr schwächer ausfällt.

GRAMMER Konzern – Ausblick auf das Gesamtjahr 2012

Es mehren sich die Anzeichen einer Abschwächung aus der Konjunktorentwicklung und der Kundennachfrage, sodass die weitere Entwicklung der Märkte tendenziell kritisch zu sehen ist. Auch aus der aktuellen Situation der Entwicklung der Währungen im Zuge der Euro-Krise sowie der Rohstoffpreise ergeben sich derzeit noch Risiken. Im Quartal stiegen die Umsätze noch an und auch die Anzeichen für das nächste Quartal sind positiv, allerdings ist nach wie vor die Kurzfristigkeit und Volatilität in den Abrufen vorhanden, die auch zu Rückgängen mit kurzfristigen Ankündigungszeiten führen können. Die Kunden sind weiterhin zurückhaltend mit konkreten Prognosen und belastbaren längerfristigen Ordervolumina. Die Geschäftsentwicklung des GRAMMER Konzerns ist auch an gesamtwirtschaftliche sowie branchenspezifische Rahmenbedingungen gekoppelt und somit wesentlich von externen Faktoren bestimmt. Daraus können für den Konzern trotz bisher relativ stabiler Entwicklung Problemfelder in Umsatz und Ergebnis entstehen, die insbesondere mit der Entwicklung der Euro-Krise keine für den Konzern beeinflussbaren Handlungsfelder ergeben. Der GRAMMER Konzern erwartet für das laufende Geschäftsjahr nach einem guten Jahr 2011 aufgrund der Anläufe im Geschäftsfeld Truck und unserer Stellung als Premiulieferant in Europa einen konstanten Umsatz bis Jahresende. Die Umsatzentwicklung für das Gesamtjahr 2012 im Konzern wird im unteren einstelligen Bereich über dem Vorjahr liegen und in den nächsten Monaten auf Niveau des Vorjahres erwartet. Der Anlauf der Lkw-Sitz-Produktion und die Marktentwicklung in Südamerika sowie China wird das zentrale Thema der nächsten Monate für den GRAMMER Konzern sein. Ausgehend von den derzeitigen Entwicklungen und den noch positiven Umfeldfaktoren sind die Ergebniserwartungen für dieses Geschäftsjahr noch optimistisch zu beurteilen und werden am Jahresende trotz möglicher saisonaler Schwächen im letzten Quartal unter Berücksichtigung der Anlaufkosten in etwa auf dem Vorjahresergebnis liegen, sofern keine weiteren Risiken aus der Währungs- und Rohstoffentwicklung entstehen und die Euro-Krise die wirtschaftliche Entwicklung nicht stärker beeinträchtigt.

Gesamtaussage durch den Vorstand

Mit Blick auf die Geschäftslage der abgelaufenen sechs Monate des Jahres 2012 und vor dem Hintergrund der aktuellen Konjunkturlage in Europa, Asien und den USA beurteilen wir die Entwicklung des GRAMMER Konzerns weiter als erfolversprechend. Ausgehend von der erwarteten Umsatzentwicklung und den durchgeführten Maßnahmen sehen wir ein operatives Ergebnis im Gesamtgeschäftsjahr, das auf dem Niveau des Vorjahres liegt. Die Risiken in den Währungsentwicklungen und den Rohstoffmärkten sowie die Euro-Krise und die Marktentwicklung in Brasilien werden weiter sorgfältig verfolgt und können bei stärkeren Ausschlägen dämpfend wirken. Wir sehen unter der Voraussetzung einer stabilen Weiterentwicklung der Wirtschaftslage auch die Voraussetzungen, im Jahr 2012 eine deutlich positive Ertragslage wie im Vorjahr zu erreichen sowie auch unser Wachstum in Umsatz und Ertrag darüber hinaus fortzusetzen.

Chancen- und Risikosituation

Zu den Risiken und Chancen, auf die wir im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2011 hingewiesen und umfassend beschrieben haben, sind aktuell die Sachverhalte hinzugekommen, die wir im Kapitel „Ausblick“ dieses Berichts beschreiben. Er enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die Ansichten des Managements der GRAMMER AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Aussagen basieren auf den derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Dementsprechend unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Zudem hat insbesondere das Preisanstiegs- und Insolvenzrisiko von Lieferanten weiter zugenommen, dem unser Einkauf mit einer verstärkten und ausweiteten Überwachung und globalem Sourcing entgegenzuwirken versucht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss/Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nachtragsbericht

Herr Dr. Peter M. Stehle, Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, hat sein Aufsichtsratsmandat zum Ablauf der Hauptversammlung am 23. Mai 2012 niedergelegt. Wir danken Herrn Dr. Peter M. Stehle für seine langjährige Mitarbeit zum Wohle unserer Gesellschaft. Herr Dr. Hans Liebler wurde von der Hauptversammlung 2012 zum Aufsichtsratsmitglied gewählt. Frau Ingrid Hunger, die im August 2011 vom Amtsgericht Amberg zum Aufsichtsrat bestellt wurde, ist durch ordentliche Wahl durch die Hauptversammlung zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt worden. Herr Joachim Bender, Arbeitnehmervertreter und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, hat sein Mandat zum 30. Juni 2012 niedergelegt. Wir danken Herrn Bender für die Mitarbeit im Aufsichtsrat unserer Gesellschaft. Finanzvorstand Herr Alois Ponnath hat mit Ablauf der Hauptversammlung das Unternehmen verlassen. Wir danken Herrn Alois Ponnath für seine langjährige Mitarbeit und seine Verdienste für die GRAMMER AG. Als Nachfolger tritt Herr Volker Walprecht als neuer Finanzvorstand zum 1. Oktober 2012 an, der vom Aufsichtsrat als neues Vorstandsmitglied bestellt wurde.

Amberg, 25. Juli 2012

GRAMMER AG
Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar – 30. Juni

TEUR				
	Q2 2012	Q2 2011	01 – 06 2012	01 – 06 2011
Umsatzerlöse	287.638	274.535	573.415	537.487
Kosten der Umsatzerlöse	-253.046	-238.820	-500.604	-462.257
Bruttoergebnis vom Umsatz	34.592	35.715	72.811	75.230
Vertriebskosten	-6.882	-6.380	-13.196	-12.780
Verwaltungskosten	-18.180	-18.744	-39.723	-41.528
Sonstige betriebliche Erträge	2.164	3.128	3.890	4.908
Operatives Ergebnis	11.694	13.719	23.782	25.830
Finanzerträge	295	340	628	646
Finanzaufwendungen	-3.388	-3.165	-6.599	-6.276
Sonstiges Finanzergebnis	152	5	-27	-1.529
Ergebnis vor Steuern	8.753	10.899	17.784	18.671
Ertragsteuern	-3.979	-6.164	-5.335	-9.031
Ergebnis nach Steuern	4.774	4.735	12.449	9.640
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.755	4.702	12.396	9.567
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	19	33	53	73
	4.774	4.735	12.449	9.640

Ergebnis je Aktie

	01 – 06 2012	01 – 06 2011
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,11	0,90

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar – 30. Juni

TEUR				
	Q2 2012	Q2 2011	01 – 06 2012	01 – 06 2011
Ergebnis nach Steuern	4.774	4.735	12.449	9.640
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	24	-284	-831	-2.575
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0	0	0
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)	24	-284	-831	-2.575
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-704	-317	-996	-317
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-92	57	-127	57
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	247	50	318	50
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges (nach Steuern)	-549	-210	-805	-210
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	677	-182	1.912	-1.154
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0	0	0
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (nach Steuern)	677	-182	1.912	-1.154
Sonstiges Ergebnis	152	-676	276	-3.939
Gesamtergebnis nach Steuern	4.926	4.059	12.725	5.701
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.904	4.033	12.667	5.639
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	22	26	58	62

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2012

AKTIVA

TEUR

	30. Juni 2012	31. Dezember 2011
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	161.047	159.680
Immaterielle Vermögenswerte	56.268	57.393
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.884	4.866
Ertragsteuerforderungen	70	70
Latente Steueransprüche	37.667	38.577
	259.936	260.586
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	116.374	103.993
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168.114	137.801
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	60.889	57.930
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	2.706	2.781
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	47.258	46.749
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16.676	15.339
	412.017	364.593
Bilanzsumme	671.953	625.179

PASSIVA

TEUR

	30. Juni 2012	31. Dezember 2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	29.554	29.554
Kapitalrücklage	74.444	74.444
Eigene Anteile	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen	119.438	111.528
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	2.877	2.606
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	218.872	210.691
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	540	474
Gesamtsumme Eigenkapital	219.412	211.165
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzschulden	129.880	129.776
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.966	3.260
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.942	6.532
Sonstige Verbindlichkeiten	0	2.302
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	66.938	64.495
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.136	786
Passive latente Steuern	20.257	19.506
	229.119	226.657
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzschulden	11.751	9.090
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133.855	110.619
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.365	4.465
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	61.639	49.625
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.929	4.499
Rückstellungen	9.883	9.059
	223.422	187.357
Gesamtsumme Schulden	452.541	414.014
Bilanzsumme	671.953	625.179

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar – 30. Juni

TEUR	01 – 06 2012	01 – 06 2011
1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	17.784	18.671
Zahlungsunwirksam		
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Sachanlagen	12.443	11.625
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	2.040	1.606
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	1.798	2.021
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-1.326	-3.793
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	-34.609	-30.996
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte	-12.381	-4.136
Abnahme/Zunahme (-) der sonstigen Aktiva	985	3.726
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	31.354	19.501
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	-259	-361
Gezahlte Ertragsteuern	0	0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	17.829	17.864
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	-13.578	-16.697
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	-862	-207
Erwerb von Finanzinvestitionen	-105	0
Abgänge		
Abgänge von Sachanlagen	909	836
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten	6	9
Abgänge von Finanzinvestitionen	58	378
Erhaltene Zinsen	628	646
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	699	1.089
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12.245	-13.946
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlung	-4.486	0
Ausgabe von neuen Aktien	0	18.893
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	104	196
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	1.954	-13.292
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	2.110	-791
Gezahlte Zinsen	-5.463	-5.112
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.781	-106
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1–3)	-197	3.812
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	44.904	16.391
Finanzmittelfonds zum 30. Juni	44.707	20.203
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	47.258	20.203
Wertpapiere	0	0
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	-2.551	0
Finanzmittelfonds zum 30. Juni	44.707	20.203

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2012

TEUR										
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
Stand zum 1. Januar 2012	29.554	74.444	111.528	-7.441	-662	9.939	-6.671	210.691	474	211.165
Periodenergebnis	0	0	12.396	0	0	0	0	12.396	53	12.449
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	-805	-836	1.912	271	5	276
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	12.396	0	-805	-836	1.912	12.667	58	12.725
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Transaktionskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividendenausschüttungen	0	0	-4.486	0	0	0	0	-4.486	0	-4.486
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verkauf von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	8	8
Stand zum 30. Juni 2012	29.554	74.444	119.438	-7.441	-1.467	9.103	-4.759	218.872	540	219.412

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2011

TEUR										
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
Stand zum 1. Januar 2011	26.868	58.237	89.488	-7.441	0	10.257	-4.771	172.638	463	173.101
Periodenergebnis	0	0	9.567	0	0	0	0	9.567	73	9.640
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	-210	-2.564	-1.154	-3.928	-11	-3.939
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	9.567	0	-210	-2.564	-1.154	5.639	62	5.701
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	2.686	16.414	0	0	0	0	0	19.100	0	19.100
Transaktionskosten	0	-207	0	0	0	0	0	-207	0	-207
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-35	-35
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verkauf von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 30. Juni 2011	29.554	74.444	99.055	-7.441	-210	7.693	-5.925	197.170	490	197.660

Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012 und zur Konzernbilanz zum 30. Juni 2012 der GRAMMER AG

Rechnungslegung

Die GRAMMER AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 und den vorliegenden Quartalszwischenbericht zum 30. Juni 2012 in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vormaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenbericht zum 30. Juni 2012 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 weitere Verlautbarungen vom IASB erlassen werden und insofern die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC, die zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise waren diese für den Konzernabschluss nicht relevant und werden meist zu einer Ausweitung der Anhangsangaben oder Änderungen in der Darstellung führen. Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und enthält alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die im ersten Halbjahr beziehungsweise in den ersten sechs Monaten 2012 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 30. Juni 2012 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzernabschlusses 2011, der auch im Geschäftsbericht 2011 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Das IASB hat für 2012 weitere Standards und Verlautbarungen zur Anwendung veröffentlicht, die aus heutiger Sicht keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Tatsächlich angefallene Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der GRAMMER AG nun fünf inländische und 18 ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Dazu wird noch eine weitere Gesellschaft unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 quotaal einbezogen. An diesem Gemeinschaftsunternehmen hält die GRAMMER AG 50% der Stimmrechte. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 30. Juni 2012.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der GRAMMER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Danach ist ausschlaggebend, welche Währung hauptbedeutend für die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens ist; seine Aktivitäten und finanzielle Struktur sollen so in den Konzernabschluss einfließen, wie sie sich in dieser Währung darstellen. Transaktionen in

fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst werden.

Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzernab-

schluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in EUR mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Wahrungunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		01 – 06 2012	01 – 06 2011	30. Juni 2012	30. Juni 2011
Brasilien	BRL	0,413	0,438	0,388	0,442
China	CNY	0,122	0,109	0,125	0,107
Großbritannien	GBP	1,214	1,143	1,239	1,108
Japan	JPY	0,010	0,009	0,010	0,009
Mexiko	MXN	0,058	0,060	0,059	0,059
Polen	PLN	0,235	0,252	0,235	0,251
Tschechien	CZK	0,040	0,041	0,039	0,041
Türkei	TRY	0,427	0,450	0,438	0,426
USA	USD	0,769	0,709	0,794	0,692

Umsatzerlöse

Der GRAMMER Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR				
	Q2 2012	Q2 2011	01 – 06 2012	01 – 06 2011
Brutto-Umsatzerlöse	288.813	275.403	575.655	539.381
Erloschmalierungen	-1.175	-868	-2.240	-1.894
Netto-Umsatzerlöse	287.638	274.535	573.415	537.487

In den Umsatzerlösen bis 30. Juni 2012 von 573.415 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse von 11.952 TEUR (01 – 06 11: 15.938) enthalten. In den Quartalsumsatzerlosen von 287.638 TEUR sind 6.923 TEUR mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel, die vom GRAMMER Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bis 30. Juni 2012 in Höhe von 3.890 TEUR (01 – 06 11: 4.908) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingkosten sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen.

Finanzergebnis

TEUR				
	Q2 2012	Q2 2011	01 – 06 2012	01 – 06 2011
Finanzerträge	295	340	628	646
Finanzaufwendungen	-3.388	-3.165	-6.599	-6.276
Sonstiges Finanzergebnis	152	5	-27	-1.529
Finanzergebnis	-2.941	-2.820	-5.998	-7.159

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mitteluberschusse aus dem aktiven Cash-Management. Zeitwertänderungen der Zinsswaps, für die die Voraussetzungen des Hedge Accounting nicht erfüllt sind, sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt.

Die Finanzaufwendungen enthalten entsprechende Zinsaufwendungen aus den Darlehen und Kontokorrentkrediten. Ebenso sind der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten.

In der Position sonstiges Finanzergebnis werden maßgeblich Ergebnisse aus der Fremdwährungsbewertung von Ausleihungen und Darlehen erfasst sowie stichtagsbezogene Bewertungen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen.

Kosten des Umsatzes

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten, die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“), hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. Im Segment Seating Systems wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind entsprechend ebenfalls ausgewiesen. Die Herstellungskosten der Vorräte bis 30. Juni 2012, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 479.837 TEUR (01 – 06 11: 442.552).

Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereichs Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs-einzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen bis 30. Juni 2012 in Höhe von 8.992 TEUR (01 – 06 11: 6.693) die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 7.541 TEUR (01 – 06 11: 8.090) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzern-Ergebnisses und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von so genannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der GRAMMER Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben beziehungsweise entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	01 – 06 2012	01 – 06 2011
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	11.214.624	10.617.386
Ergebnis in TEUR	12.396	9.567
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,11	0,90

Am 14. April 2011 hat die GRAMMER AG unter Nutzung des genehmigten Kapitals im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens 1.049.515 neue Aktien bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland platziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 29.554.365,44 EUR, eingeteilt in 11.544.674 Aktien.

Die neuen Aktien wurden zu einem Preis von 18,20 EUR je Aktie platziert und der Bruttoemissionserlös betrug 19,1 Mio. EUR. In der Zeit zwischen dem 14. April 2011 und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine weiteren Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden. Zum 30. Juni 2012 ergaben sich keine Veränderungen oder weiteren Ankäufe von eigenen Aktien.

Immaterielle Vermögenswerte

In den immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Es wurden im Berichtszeitraum 862 TEUR in Lizenzen, Software und andere immaterielle Vermögenswerte investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 2.040 TEUR (01 – 06 11: 1.606).

Sachanlagen

Bis zum 30. Juni 2012 wurden 13.578 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 12.443 TEUR (01 – 06 11: 11.625).

Vorräte

Der Anstieg der Vorräte auf 116,4 Mio. EUR (Vj. 104,0) geht im Wesentlichen mit der Belegung der Geschäftstätigkeit einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Höhe der Forderungen von 168,1 Mio. EUR (Vj. 137,8) ist auf die Struktur der Umsatzentwicklung in den letzten Monaten zurückzuführen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 54,6 Mio. EUR (Vj. 54,1) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Vj. 3,8).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 16,7 Mio. EUR (Vj. 15,3) beinhalten sonstige Vermögenswerte von 14,8 Mio. EUR (Vj. 13,4) sowie 1,8 Mio. EUR (Vj. 1,9) aus den Rechnungsabgrenzungsposten. In den sonstigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Mehrwertsteuern, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie debitorische Kreditoren enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital im GRAMMER Konzern betrug am 31. Dezember 2011 und am 30. Juni 2012 jeweils 29.554 TEUR und war eingeteilt in 11.544.674 nennwertlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt (Ausnahme: eigene Aktien) und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug per 30. Juni 2012 74.444 TEUR (Vj. 74.444). Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Kapitalerhöhung 1996, 2001 und 2011.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der GRAMMER AG zum 30. Juni 2012 mit 1.183 TEUR (Vj. 1.183). Diese steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Die Gewinnrücklagen sind aufgrund des Halbjahresgewinns gegenüber dem Vorjahr von 111.528 TEUR auf 119.438 TEUR gestiegen.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der Absicherung von Cashflow Hedges sowie die verrechneten Veränderungen aus den Nettoinvestitionen nach IAS 21 einschließlich darauf verrechnete latente Steuern.

Dividenden

Die Dividendenausschüttung des GRAMMER Konzerns richtet sich gemäß § 58 Absatz 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die GRAMMER AG weist einen Bilanzgewinn von 13,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011 aus. Dabei wurden der Verlustvortrag von 26,0 Mio. EUR, die Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 24,8 Mio. EUR sowie der Jahresüberschuss in Höhe von 14,3 Mio. EUR berücksichtigt. Die GRAMMER AG hat nach Beschlussfassung der Hauptversammlung der GRAMMER AG am 23. Mai 2012 im laufenden Geschäftsjahr für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende in Höhe von 0,40 EUR je Aktie ausgeschüttet. Insgesamt wurden unter Berücksichtigung der 330.050 eigenen Aktien, die nicht dividendenberechtigt sind, 4,5 Mio. EUR Dividende aus dem Bilanzgewinn ausgeschüttet. Der Restbetrag von 8,6 Mio. EUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Eigene Anteile

Die GRAMMER AG hält zum 30. Juni 2012 bzw. zum 31. Dezember 2011 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück, der komplett in 2006 zum Gesamtkaufpreis von 7.441 TEUR erworben wurde. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928 EUR und entspricht 2,8589% (nach der Kapitalerhöhung) bzw. 3,1448% (vor der Kapitalerhöhung) des Grundkapitals.

Ermächtigungen

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 um 13.434 TEUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder Options- oder Wandelgenussrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands bis zum 27. Mai 2014 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtungen zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen, und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden (Bedingtes Kapital 2009).

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2011 besteht außerdem befristet bis zum 25. Mai 2016 ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von 14.777 TEUR (Genehmigtes Kapital 2011). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 14.777 TEUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären

zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- b) wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;
- c) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauchmachen von dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Der Vorstand der GRAMMER AG hat mit Beschluss vom 18. Mai 2011 festgelegt,

- (1) von der im neuen § 5 Abs. 3 der Satzung vorgesehenen Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen mit gesetzlichem Bezugsrecht für Aktionäre während der Laufzeit der Ermächtigung insoweit keinen Gebrauch zu machen, als dies zur Ausgabe von Aktien der GRAMMER AG führen würde, deren anteiliger Betrag am Grundkapital insgesamt 30% des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft übersteigt;
- (2) von der Ermächtigung, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen in dem Fall, dass Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden, während der Laufzeit der Ermächtigung nur in Höhe von bis zu 20% des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft Gebrauch zu machen;
- (3) zu berücksichtigen, dass die Summe der Kapitalmaßnahmen aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrechtsausschluss während der Laufzeit dieser Ermächtigung die Grenze von 20% des aktuell bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt.

Langfristige Schulden

Die GRAMMER AG hat am 22. August 2011 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 60,0 Mio. EUR begeben. Das Volumen verteilt sich auf drei Tranchen mit drei, fünf bzw. sieben Jahren Laufzeit. Zugleich wurde eine 9,5 Mio. EUR große Tranche eines bereits bestehenden Schuldscheindarlehens vorzeitig prolongiert. Mit dieser Transaktion sowie einem neuen Rahmenkreditvertrag in Höhe von 78,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2014 strukturiert die GRAMMER AG vorzeitig die bestehende Konzernfinanzierung neu. Dazu wurde der bestehende Konsortialkreditvertrag in Höhe

von 110 Mio. EUR mit Fälligkeit zum März 2013 bereits im September 2011 abgelöst. Die Neustrukturierung der Konzernfinanzierung entzerrt die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten signifikant. Gleichzeitig konnte die GRAMMER AG die Finanzierungsbedingungen und -bedingungen zugunsten des Unternehmens verbessern und die Gläubigerstruktur verbreitern. Die langfristigen Finanzschulden setzen sich aus einem Schuldscheindarlehen, das mit einem festen Zinssatz von 4,8% im Gesamtnennwert von 70,0 Mio. EUR verzinst und überwiegend Ende August 2013 zurückzahlen ist, und aus einem weiteren Schuldscheindarlehen im Gesamtnennwert von 60,0 Mio. EUR, das zum Teil mit einem festen und zum Teil mit einem variablen Zinssatz sowie unterschiedlichen Laufzeiten von drei, fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet ist, zusammen.

Die Sicherung durch Grundpfandrechte sowie durch Sicherungsübereignung bzw. Sicherungsabtretung von Vermögenswerten des Anlage- und Umlaufvermögens wurde im Rahmen der Umfinanzierung aufgehoben.

Der Anstieg der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen auf 66,9 Mio. EUR (Vj. 64,5) entsteht aus den bestehenden Zusagen. Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesentlichen Ereignissen angepasst würde.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von insgesamt 11,8 Mio. EUR befinden sich über Vorjahresniveau (Vj. 9,1) und enthalten im Rahmen bestehender Kreditlinien aus dem Rahmenkreditvertrag als Kontokorrentkredite aufgenommene Gelder, die zumeist mit geldmarktgekoppelten Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen verzinst werden.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 61,6 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsentwicklung deutlich über Vorjahresniveau (Vj. 49,6) und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber Sozialversicherungsträgern, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnliches sowie Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuern.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2011 und das erste Halbjahr 2012.

Die Rückstellungen enthalten Vorsorge für die Risiken, die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind hierin Rückstellungen aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen für zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden.

Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen wie zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem betrieblichen Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Finanzinvestitionen im Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der GRAMMER Konzern betrachtet als Finanzmittelfonds flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken.

Segmentberichterstattung

Segmentinformation

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Unternehmensbereiche organisiert. Die Abgrenzung der Segmente wurde entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur vorgenommen. Der Konzern verfügt über zwei berichtspflichtige Segmente:

Das Segment **Automotive** umfasst die Entwicklung und Produktion von Kopfstützen, Armlehnen und Mittelkonsolen-Systemen. Das Segment vertreibt diese als Zulieferer an die Automobilhersteller vor allem im gehobenen und Premiumsegment sowie an deren Tier-1-Lieferanten.

In dem Segment **Seating Systems** sind die Aktivitäten als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie enthalten. In dem Segment entwickeln und produzieren wir Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw und Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge (landwirtschaftliche Nutzmaschinen, Baumaschinen und Gabelstapler) und vertreiben diese an Nutzfahrzeughersteller und im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem werden Fahrer- und Passagiersitze entwickelt und produziert und an Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen sowie an Bahnbetreiber vertrieben.

Die zentralen Posten und die Eliminierungen konzerninterner Transaktionen werden in der Spalte „Central Services/Überleitung“ ausgewiesen.

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind auch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

Berichtssegmente

TEUR

Geschäftsjahr zum 30. Juni 2012	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	229.608	343.807	0	573.415
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	9.371	67	-9.438 ¹	0
Summe der Umsatzerlöse	238.979	343.874	-9.438	573.415
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	12.746	15.174	-4.138	23.782

TEUR

Geschäftsjahr zum 30. Juni 2011	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	197.420	340.067	0	537.487
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	12.974	886	-13.860 ¹	0
Summe der Umsatzerlöse	210.394	340.953	-13.860	537.487
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	16.421	14.947	-5.538	25.830

¹ Verkäufe und Erlöse mit anderen Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Überleitungsrechnung

Die Überleitung der Summe Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt sich wie folgt:

TEUR		
	01 – 06 2012	01 – 06 2011
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	27.920	31.368
Central Services	-2.700	743
Eliminierungen	-1.438	-6.281
Konzernergebnis (Operatives Ergebnis)	23.782	25.830
Finanzergebnis	-5.998	-7.159
Ergebnis vor Steuern	17.784	18.671

In der Zeile **Central Services** werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In der nachfolgenden Tabelle werden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zum 30. Juni 2012 und 30. Juni 2011 dargestellt:

TEUR					
Nahe stehende Unternehmen und Personen	Verkäufe an nahe stehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	
Joint Ventures, an denen das Mutterunternehmen als Partnerunternehmen beteiligt ist:					
GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	2012	931	0	13.694	-43
	2011	879	0	10.094	0

Haftungsverhältnisse

Zum 30. Juni 2012 bestehen Bürgschaften in Höhe von 32 TEUR und wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Herr Dr. Peter M. Stehle hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung 2012 am 23. Mai 2012 niedergelegt. Herr Dr. Hans Liebler wurde von der Hauptversammlung 2012 zum Aufsichtsratsmitglied gewählt. Frau Ingrid Hunger, die im August 2011 vom Amtsgericht Amberg zum Aufsichtsrat bestellt wurde, ist durch ordentliche Wahl durch die Hauptversammlung zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt worden. Herr Joachim Bender hat sein Aufsichtsratsmandat zum 30. Juni 2012 niedergelegt. Finanzvorstand Herr Alois Ponnath hat mit Ablauf der Hauptversammlung das Unternehmen verlassen. Als Nachfolger tritt Herr Volker Walprecht als neuer Finanzvorstand zum 1. Oktober 2012 an, der vom Aufsichtsrat der GRAMMER AG als neues Vorstandsmitglied bestellt wurde.

Finanzkalender und Messetermine 2012¹

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten

Zwischenbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2012.....	08.08.2012
Zwischenbericht 3. Quartal 2012.....	07.11.2012

Wichtige Messetermine

Innotrans 2012, Berlin.....	18.09. – 21.09.2012
IAA Nutzfahrzeuge 2012, Hannover.....	20.09. – 27.09.2012
IZB 2012, Wolfsburg.....	10.10. – 12.10.2012
GIE+EXPO 2012, Louisville, USA.....	24.10. – 26.10.2012
METS 2012, Amsterdam, Niederlande.....	13.11. – 15.11.2012
Bauma China 2012, Shanghai, China.....	27.11. – 30.11.2012

¹ Alle Termine sind vorläufige Angaben. Änderungen vorbehalten.

Kontakt

GRAMMER AG
Georg-Grammer-Straße 2
92224 Amberg

Postfach 1454
92204 Amberg

Telefon 096 21 66 0
Telefax 096 21 66 1000
www.grammer.com

Investor Relations

Ralf Hoppe
Telefon 096 21 66 2200
Telefax 096 21 66 32200
E-Mail: investor-relations@grammer.com

Impressum

Herausgeber
GRAMMER AG
Postfach 1454
92204 Amberg

Erscheinungsdatum
8. August 2012

Konzeption und Gestaltung
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Druck
Druckerei Frischmann, Amberg

GRAMMER AG

Postfach 14 54
92204 Amberg
Telefon 0 96 21 66 0

www.grammer.com